



Bieten ein großes Leistungsspektrum: Geschäftsführer Lothar Echle und Verkaufsleiter Siegfried Kuhn.

Der QuarryMaster von Echle-Hartstahl ist im Schotterwerk Uhl in Steinach im Einsatz. Das Basisgerät der 52-t-Klasse erhielt eine komplett überarbeitete „TriPower“-Ladegeometrie mit Echle-2,8-m<sup>3</sup>-Klappschaufel und einen spezifisch angepassten Echle-Fops.

# Multi-Ausrüster und Ideenschmiede

**Meister für Extreme:** Echle-Hartstahl steht für starken Regenerations- und Reparaturservice und für ein breites Programm an Anbauwerkzeugen und Sicherheitslösungen. Dazu liefert Echle leistungsfähige Auslegergeometrien als Sonderumbauten oder grundlegende Neukonstruktionen und baut in Eigenregie sogar komplette Sondermaschinen auf. Der jüngste Echle-Bagger „Quarry-Master“ kommt mit einer interessanten sicherheitstechnischen Neuerung zum Einsatz.

■ Insgesamt 31 Mitarbeiter – davon 25 unmittelbar in Konstruktion und Produktion – arbeiten am rund 10 ha großen Echle-Hauptsitz Wolfach, dessen Kapazitäten mit neuen Betriebshallen gerade in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut wurden. Zeichen des Erfolgs aber auch der fortschreitenden Diversifizierung des 1994 von Geschäftsführer Lothar Echle gegründeten Unternehmens.

Die Echle-Aktivitäten entfallen heute auf ungefähr 40 % Reparatur- und Regenerationsleistungen und entsprechend 60 % Neuproduktion. Zu letzterer zählen neben einem breiten Anbaugeräteprogramm, den herstellerübergreifend einsetzbaren Echle-Schutzausrüstungen für

Kabinen, auch grundlegende Umbauten und Neuausrüstungen in Einzelanfertigung oder Kleinserien im Endkunden- bzw. Herstellerauftrag. Alleine 50 bis 60 Großausleger pro Jahr arbeiten die Wolfacher um – eine Kompetenz, die sich gerade auch in den fünf bis sechs Komplettmaschinen mit Spezialausrüstungen niederschlägt, die das Unternehmen nach grundlegendem Neuaufbau in Eigenregie pro Jahr ausliefert.

Neben einer umfangreichen maschinentechnischen Ausstattung, die unter anderem auch sechs mobile Bohr- und Schweißwerke für Reparatur- und Regenerationsarbeiten vor Ort umfasst, schafft die eigene Konstruktionsabteilung mit

modernen CAD-Arbeitsplätzen die wichtigste Voraussetzung für dieses breite Spektrum. FEM-gestützte Entwurfsverfahren (Finite-Elemente-Methode) und umfangreiche Standsicherheitsberechnungen bereits im Konstruktionsstadium gewährleisten gerade im lastkritischen Bereich eine hohe Fertigungspräzision. Entsprechend lang ist die Liste namhafter Hersteller, für die Echle-Hartstahl bereits Sonderlösungen im Long-Reach- oder Schwerlastbereich umsetzte. So bereitet das Unternehmen laut Verkaufsleiter und Konstrukteur Siegfried Kuhn derzeit auch eine langfristige Kooperation mit dem holländischen Spezialisten Rusch vor, der im vergangenen Jahr mit einem 90-m-Ausleger neue Standards im Extrem-Abbruch setzte. Geplant ist die Anpassung neuer oder gebrauchter Trägergeräte durch Echle-Hartstahl auf die nach Kundenanforderung gebauten Rusch-Ausleger.

Mit jeweils etwa 40 % sind der Abbruch und die Gewinnung die Hauptmärkte für Echle-Hartstahl. Die übrigen 20 % entfallen auf den Tiefbau und hier vor allem auf Anbaugeräte, wie die eigenen Powertilt-Schwenk- und Drehantriebe, den hydraulisch verstellbaren Echle-Trapez-Grabenprofilflöfel sowie kleinere Löffel, Schaufeln und Greifer aus eigener Produktion, die allerdings auch Großanbauten wie Felslöffel bis 150 t Einsatzgewicht umfasst. Was die eigene Technik im Tiefbau





Einer von vielen typischen Fällen für die gefragte Echle-Hartstahl-Kompetenz: Der Ausleger dieses Großbaggers wird im Auftrag eines spanischen Kunden verlängert.



Mit seinen spezifischen Kabinenschutz-ausrüstungen ist der QuarryMaster für die Knäpperzertrümmerung per Fallkugel besonders prädestiniert.

Fotos: th



Der vollständig herunter gefahrene Echle-Splitterschutz gewährleistet höchste Sicherheit. Gut zu erkennen: die in Sichtrichtung des Baggerführers geeigneten Flachstahlelemente im Frontgitter des Echle-Fops.

leisten kann, demonstrieren die Wolfacher auch mit einer kleinen, aber feinen Mietflotte: insgesamt fünf Radbagger der 16 bis 18 t-Klasse aller führenden Hersteller sind mit den spezifischen Anbauten sowie zusätzlich mit der nachrüstbaren Echle-Joystick-Lenkung ausgerüstet und kommen z. B. regelmäßig bei TGV-Trassenbauten im benachbarten Frankreich zum Einsatz.

### Sicherheit und Leistung nach Maß

Nachrüstbare Kabinenschutz-Aufbauten nach ISO-Standard 10262 Kat. 2 sind ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld. Rund 100 „Echle-Fopse“ werden pro Jahr in Wolfach produziert – nach eigenen Konstruktionsentwürfen jeweils modellspezifisch angepasst, in aufwändigen „Falling-Objects“-Crashtests TBG-baumustergeprüft und CE-zertifiziert. Vom Mini-Bagger bis zum Großgerät rüstet Echle-Hartstahl alles nach – auf Wunsch auch in Selbstmontage mit Einbauanleitung. Neben der Schutzfunktion der massiven Gitterkonstruktion bleibt dabei auch das Sichtfeld des Baggerführers im Blick: Gerade bei nicht schwenkbaren Kabinen kommen jetzt entsprechend angewinkelte horizontale Flachstähle zum Einsatz, die bei den Haupteinsätzen des Baggers (z. B. Laden, Knäppern am Boden) weniger

Sichteinschränkung als konventionelle Rundstähle bieten. Auch der neue, zum Gebrauchsmusterschutz angemeldete Echle-Splitterschutz erfüllt diese Voraussetzung: Droht Steinschlag, etwa im Abbrucheinsatz oder bei Hammer und Fallkugelanwendungen im Gesteinsabbau, fährt der Baggerführer einfach den aus mehreren Streckgitter-Segmenten bestehenden Splitterschutz stufenlos vor die Frontscheibe. Die 40x20-mm-Maschenweite gewährleistet volle Sicht auf den Arbeitsbereich, die robuste Ausführung der einzelnen Stahlrahmen-Segmente, die in großdimensionierten Laufschienen im Fops-Rahmen zur „Park-Position“ über dem Kabinendach geführt werden, sichert eine lange Lebensdauer.

Beide Ausrüstungen kommen jetzt am letzten Sonderumbau „QuarryMaster“ zum Einsatz. Das Leistungsgerät für den Steinbruch Steinach der Uhl-Gruppe ist ein echter „Echle-Bagger“ mit leistungsfähiger Trägerbasis, angepasstem und überarbeitetem Tri-Power-Felsausleger und 2,8-m<sup>3</sup>-Echle-Felsklappschaufel.

„Der Kunde plante 2007 die Anschaffung eines 50 bis 60-t-Baggers mit Felsausrüstung, den allerdings damals kein aktueller Hersteller im Programm hatte. Zudem war Uhl aus langjährigen Erfahrungen von den Praxisleistungen des Tri-Power-Auslegers vollauf überzeugt. Die Lösung lag in der Anpassung eines

vollauf regenerierten, gebrauchten Auslegers an ein modernes Trägergerät“ erklärt Siegfried Kuhn.

Ende 2007 startete das Projekt, im April 2008 wurde das Basisgerät – noch mit Standard-Tieflöffelausrüstung – an das Schotterwerk Uhl ausgeliefert. Parallel dazu arbeitete Echle-Hartstahl den Tri-Power-Ausleger komplett auf. Nach eingehender Vermessung der Auslegeraufnahmen am Altgerät und an der neuen Basis, entwarfen die Echle-Ingenieure einen entsprechenden A-Bock, der gemeinsam mit strukturellen Anpassungen des Hauptrahmens anstelle der bestehenden Tieflöffel-Aufnahme angebaut wurde. Diese Arbeiten erfolgten zusammen mit der Montage des neuen Echle-Fops ab November 2008 in Wolfach. Der Tieflöffelausleger ging wie vereinbart zurück an den Lieferanten – Mitte Januar waren alle Montagearbeiten beendet und der Echle-„QuarryMaster“ nahm seinen Betrieb auf. „Das gesamte Projekt lief für alle Beteiligten sehr zufriedenstellend, und auch im täglichen Betrieb erfüllt unser ‚QuarryMaster‘ vor allem bei dem in Steinach üblichen permanenten Wechseleinsatz zwischen Lade- und Knäpperbetrieb alle Erwartungen.“ stellt Siegfried Kuhn abschließend fest. (tb)

× SUSA Wegweiser  
www.echle-hartstahl.de



# Spezialist für XXL-Maschinen

Echle Hartstahl in Wolfach wächst in 16 Jahren vom Kleinbetrieb zum weltweit tätigen Unternehmen

Das Wolfacher Unternehmen ist gerade mal 16 Jahre alt und seit Jahren weltweit tätig. Echle Hartstahl ist Spezialist für Werkzeugsysteme, Spezialausrüstung, Sonderbauten und Reparaturen von Baumaschinen auf der ganzen Welt – und dennoch auch am Wolfacher Stammsitz den wenigsten bekannt.

VON HANS GEIGER

Wolfach. Der Begriff »hidden champion« kommt heutzutage leicht über die Lippen, wenn es um die Beschreibung erfolgreicher Firmen geht. Tatsächlich ein »versteckter Meister« ist die Wolfacher Firma »Echle Hartstahl« – wenig bekannt bei den meisten Einheimischen und dennoch weltweit tätig.

Zu dieser Meisterschaft hat es das Unternehmen unter Firmenchef Lothar Echle in nur 16 Jahren gebracht. Begonnen hat er 1994 in einem Container im »Schmelzegrün«, heute liegt sein 33 Mitarbeiter zählendes Unternehmen abseits der Hauptstraße versteckt im Straßburger Hof. Das Wachstum der Firma begann als der ehemalige Kfz-Mechaniker seine Nische gefunden hatte, sein Know-How im Bereich der Großgeräte gefragt war – in der ganzen Welt.

Jetzt hat das Unternehmen mit seinen speziellen Dienstleistungen – Umbauten an Bau-



In der Nickel-Mine »Mina Mirabela« in Ipiau/Brasilien wird dieser gigantische Bagger eingesetzt, für dessen Einsatzbereitschaft das Wolfacher Unternehmen Echle verantwortlich ist.

maschinen, Konstruktion von Hubkabinen, Teleskoparmen, Baggergreifern und -schaufeln, vielfach im XXL-Format, einen gefestigten Spitzenplatz auf der Welt. Jüngst hat man im westafrikanischen Gambia eine eigenständige Firma gegründet. Einen Auftrag für die Mitarbeit am weltweit größten Abbruchbagger hat man ebenfalls erhalten. Und da kommt auch die Zukunft ins Spiel: Dass Firmenchef Lothar Echle mit der Konstruktion eines

eigenen Großgeräts liebäugelt, gilt im Unternehmen als offenes Geheimnis. Doch weiter lassen sich die Mitarbeiter nicht in die Karten schauen.

## Große Auftraggeber

Die top Drei der Hersteller riesiger Bergbaumaschinen lassen Echle Hartstahl regelmäßig Reparaturaufträge zukommen. Für die haben die Produzenten kein eigenes Personal. Derzeit spielen die Wolfacher mit dem Gedanken an

weitere Niederlassungen an Standorten in anderen Erdteilen – ein schwieriges Unterfangen angesichts der Tatsache, dass die Dienste der Spezialisten mal in einem afrikanischen Hafen, dann in Indien und einen Monat später schon wieder in einer brasilianischen Mine gefragt sind. Die nächsten Einsätze für Echle-Mitarbeiter stehen auch schon an. Aufträge für die Überwachung von Reparaturen kamen aus Tansania, Kanada (2) und Australien (2).

Dass im Unternehmen »Anpacken« Priorität hat, zeigt schon die Qualifikation der Mitarbeiter. Sieben kümmern sich um die Verwaltung, der Rest plant, konstruiert, ist spezialisierter Schweißfachmann oder Stahlbauer.

Deren Dienste sind natürlich auch in der Heimat gefragt. Die Aufträge aus dem Ausland mögen zwar spektakulärer sein, den Löwenanteil jedoch verdient man mit Aufträgen aus dem eigenen Land, die rund 90 Prozent ausmachen. Die Dienstleistungen von Echle Hartstahl werden sowohl von den Bauhöfen der Gemeinden und Städte als auch von heimischen Unternehmen gern in Anspruch genommen. Der Bagger im Steinacher Uhl-Steinbruch gilt im Unternehmen beispielsweise als wohl vertrauter Bekannter. Für einen anderen »Champion« aus der Region, die Firma Herrenknecht, arbeitet man im Bereich Komponentenbau.



Brüten über einem neuen Konstruktionsplan (von links): Siegfried Kuhn, Firmenchef Lothar Echle, Eugen Bonath und Thomas Firner.